

Biophotonen

Vielleicht sind Biophotonen das entscheidende Bindeglied zwischen all den vielen unglaublichen, weil bisher unerklärlichen Phänomenen, die auch von HeilerInnen benützt werden.

Burkhard Heim, Diplom-Physiker und Schüler von Werner Heisenberg, fand bereits Anfang der 1970er Jahre, dass Lebewesen eine spezielle, ganz schwache Art Licht abstrahlen, noch wesentlich schwächer als die bereits bekannte Biolumineszenz.

Der quantenphysikalische Ausdruck für Lichtabstrahlung heißt Photon, da nach den Erkenntnissen der Quantenmechanik Licht immer in kleinen Quäntchen, eben den Photonen ausgesandt wird.

Heim benannte diese Photonen deshalb Biophotonen. Wesentlich weiter entwickelt wurde die Theorie der Biophotonen von Prof. F. A. Popp und Marco Bischof.

Vorausgegangen waren Tausende sensationelle Experimente, in denen gezeigt werden konnte, dass Pflanzen durch ultraschwaches Licht (eben Biophotonen), und zwar hauptsächlich im ultravioletten Bereich Informationen austauschen.

So fand man beispielsweise, dass eine mit Toxinen infizierte Zellkultur in einem Glasgefäß Informationen an eine zweite Zellkultur in einem zweiten, streng getrennten Gefäß weitergab, so dass die zweite Zellkultur genau dieselben Infektionszeichen aufwies wie die erste, infizierte Kultur! Neben dieser sensationellen Informationsübertragung wird durch dieses Experiment auch die gesamte Infektionslehre der Medizin sehr fragwürdig! (Kasnatschejew u. Michailowa 1981). Ist der Erreger der Krankmacher oder bringt krankes Gewebe erregerähnliche Strukturen hervor?

Zahlreiche Phänomene der Informationsübertragung im lebenden Organismus sind durch die bekannten "Nachrichtensysteme" (Nervenleitung, chemische Botenstoffe im Blut) nicht zu erklären, da sie viel zu langsam sind.

Die Biophotonenstrahlung ist mit hoher Wahrscheinlichkeit dieses "missing link", also die bisher nicht entdeckte Art der Informationsübertragung zwischen lebenden Geweben.

Das Charakteristische an der Biophotonenstrahlung ist nämlich, dass sie kohärent ist (frequenz- und phasengleich sowie gleich polarisiert), also vereinfacht ausgedrückt laser-artig, und Laser sind zur Informationsübermittlung in der Nachrichtentechnik längst bekannt und arbeiten mit Lichtgeschwindigkeit.

Biophotonen sind es auch, die den komplizierten Prozess der Zellteilung in genau aufeinander abgestimmten Phasen steuern. Erst in den letzten Jahren ist es gelungen, Biophotonenstrahlung zu fotografieren, da zuvor die Empfindlichkeit der Kameras viel zu schwach war.

Man benutzt dazu Fotomultiplier, die in der Kernphysik schon seit den 1960er Jahren bekannt sind, zusammen mit Restlichtverstärkern, und kommt damit jetzt zumindest in die Nähe der notwendigen Empfindlichkeit, um die ultraschwache Biophotonenstrahlung direkt sichtbar zu machen.

Woher kommen die Biophotonen?

Neuere Untersuchungen sowie modelltheoretische Überlegungen legen die Vermutung nahe, dass hier die DNS (Desoxyribonukleinsäure) eine entscheidende Rolle spielt.

Wahrscheinlich eignet sich gerade dieser Erbinformationsträger durch seine spezielle Anordnung in den Chromosomen (Quartärstruktur) als ideale Antenne, um die kohärente elektromagnetische Strahlung in diesem Frequenzbereich senden und empfangen zu können.

So vermutet man heute, dass hierdurch jede Zelle mit jeder anderen zu jeder Zeit Informationen austauscht, und wahrscheinlich sogar jedes Lebewesen mit jedem anderen ebenfalls.

Bei der Frage, was Materie eigentlich ist und wie sie entsteht, wird sehr schnell deutlich, dass der Geist das Bewusstsein steuert. Diese Erkenntnis ist nicht neu:

„Mens agit at moles (Der Geist bewegt die Materie)“ (Vergil 70-19 v.Chr.)

„Es ist der Geist, der sich den Körper baut.“ (F. Schiller)